

5. April 1999

Sehr verehrtes Herr Dr. Helles,

es sind schon zwei Monate  
vergangen, seit Sie mir für  
die Spende von SFR. 150.-

dankten und um einen  
"Lagebericht" batem, und ich  
wage fast nicht mehr zu  
schreiben und bitte Sie  
sehr um Verzeihung.

Als Ihr Brief eintraf, war  
eben mein Bruder gestorben  
und ich musste da her liegen  
lassen. Dann kamen zu  
meiner Invalidität noch ver-  
schiedene Krankheiten.

Zur Lage in der Schweiz:  
es ist hofflos, zermürbend,  
ohne Lichtblick! und das  
Schlimmste: ohne Priester!

Als ich vor längerer Zeit  
Frau Eisele anfragte, ob  
ich wenigstens hier und da  
an den hl. Messen von  
HH Pfr. Rinderer teilnehmen  
dürfte, wollte sie mir  
das nicht erlauben.

Ach, wir wollen fest  
hoffen, dass der himm-  
lische Vater sich unser  
erbarnt und diesem  
unerträglichen Zustand  
ein Ende setzt!

Ich schliesse Sie und Ihre  
Familie fest in meine  
Gebete ein und grüsse  
Sie herzlich

in Jesus und Maria  
Ihre Elisabeth Herbe-

E. HERTLI, ZIMMERGASSE 17  
8008 ZÜRICH

PFR. VON ZIEGLAUER, SPINGES  
ERSCHEINT AUCH IM ECÖNER  
BRUDERSCHAFTSBLATT UNTER  
"GOTTESDIENSTE".

LIEST ER DEMNACH MESSE  
UNA CUM WOITYLA ?

(SIE EMPFEHLEN <sup>IHN</sup> (IN DER  
"EINSICHT")

MORGEN WERDE ICH, SO  
GOTT WILL, BEIM WONDER-  
TÄTIGEN SARNER JESUSKIND  
+ BEIM HL. BR. KLAUS AUCH  
FÜR SIE + DIE IHREN BETEN

Kloster Einsiedeln  
Madonna im Engelweih-Behang (Straßburg, um 1792)  
Nr. 3967 Verlag Schnell & Steiner, München - Zürich  
Foto: P. Damian Rutishauser

